

**Grußwort der Botschafterin Anne-Marie Descôtes, anlässlich der Verleihung des
Joseph-Rovan-Preises,**

26. Januar 2019, Französische Botschaft

Es gilt das gesprochene Wort

I. GRUßWORT

Sehr geehrte Dr. Margarete MEHDORN [Präsidentin der VDFG],

sehr geehrte Herr KRÜGER [Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung]

sehr geehrter Herr Bürgermeister, [Andreas WOLTER, Bürgermeister der Stadt Köln],

sehr geehrte Pr. Dr. Andrea SZUKALA [Fachdidaktik der Sozialwissenschaft Münster]

sehr geehrte Herr BANTLE [Referatsleiter bilaterale Beziehungen zu Frankreich,
Auswärtiges Amt],

sehr geehrte Frau JARDIN [stellv. Referatsleiterin des Referats Interkulturelle Aus-
und Fortbildung (Deutsch-Französisches Jugendwerk)]

sehr geehrte Daniela RAU [Deutsch-Französische Jugendausschuss (DFJA)]

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Deutsch-französischen Gesellschaften und der
Städtepartnerschaftskomitee,

Liebe Gäste,

das letzte Kapitel der „Erinnerungen eines Franzosen, der einmal Deutscher war“ von
Joseph ROVAN lautet „Bürger Europas“. Joseph ROVAN verkörperte wie kaum ein anderer

dieses europäische Bürgerbewusstsein. Sein Leben war tief geprägt von der europäischen Geschichte.

In diesem Sinne heiÙe ich Sie sehr herzlich willkommen hier in der Französischen Botschaft zur Verleihung des Joseph-Rovan-Preises, dessen Namensgeber beispielhaft für die Geschichte Europas und die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich steht.

Diese Woche haben der Präsident Emmanuel MACRON und Bundeskanzlerin Angela MERKEL mit der Unterzeichnung des Aachener Vertrags, als einen neuen Elysée-Vertrag, ein wichtiges Zeichen für die deutsch-französische Freundschaft, aber auch für Europa gesetzt. Dies ist besonders wichtig in diesem Jahr der anstehenden Europawahlen.

Und deshalb ist das Thema dieses Jahres *„Zivilgesellschaftliches Engagement für Europa und Förderung der europäischen Bildung in kommunalen und anderen deutsch-französischen Partnerschaften“* besonders aktuell: Das Leben von Joseph ROVAN und dieser Preis sollten uns auf dem Weg einer geeinten, demokratischen und souveränen Europäischen Union begleiten, den wir eingeschlagen haben. Wir sehen heute in Frankreich, dass manche die repräsentative Demokratie in Frage stellen. Es ist daher unsere gemeinsame Verantwortung – Zivilgesellschaft und Behörden –, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich aus Europa ausgeschlossen fühlen, in die Debatte miteinzubeziehen, ihnen eine Stimme zu geben.

Das beste Mittel hierfür sind Austausch und Dialog. So bieten die Bürgerdialoge über die Zukunft Europas und der Grand Débat National, der am 15. Januar in Frankreich begonnen hat, die Möglichkeit, neue Formen der Bürgerbeteiligung zu erproben.

Denn die Einheit Europas kann nur aus dem regelmäßigen Austausch auf allen Ebenen und in allen Bereichen hervorgehen. Und genau deshalb sind Bürgerinitiativen, wie sie die Deutsch-Französischen Gesellschaften und die Städtepartnerschaften pflegen, von solch immenser Bedeutung. Der Aachener Vertrag fordert uns zur Vertiefung dieser Kooperation auf. So ist das ganze vierte Kapitel der regionalen und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gewidmet und in Artikel 12 ist die Einrichtung eines gemeinsamen Bürgerfonds festgeschrieben, „der Bürgerinitiativen und Städtepartnerschaften fördern und unterstützen soll, um ihre beiden Völker einander noch näher zu bringen.“ Dies ist ein

spannendes neues Instrument, das einen wichtigen Beitrag zur Annäherung unserer beiden Gesellschaften leisten wird.

Ich freue mich, dass Sie heute so zahlreich erschienen sind, denn Ihrem Engagement, das Sie Tag für Tag in den Dienst der Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern und in den Dienst Europas stellen, gebührt große Anerkennung. Es gibt heute über 200 Deutsch-Französische Gesellschaften und rund 2 300 Partnerschaften und Städtepartnerschaften zwischen unseren Städten und Gemeinden. Das ist ein absoluter Rekord in Europa! Und ohne Ihren Beitrag hätte diese Zahl niemals erreicht werden können. Aber es bleiben nur Zahlen, wenn wir uns nicht vernetzen und uns nicht voneinander inspirieren lassen.

Das diesjährige Thema für den Joseph-Rovan-Preis entspricht den Herausforderungen, die wir 2018 zu bewältigen hatten und die wir auch in Zukunft weiter angehen müssen. Deshalb zielt das diesjährige Programm besonders auf Inhalt und Debatte, auf Vernetzung, konkrete Handlungen und auf die Verbreitung beispielhafter innovativer Initiativen, die danach weiter implementiert werden können.

Ich freue mich sehr, heute so viele Vertreterinnen und Vertreter von Deutsch-Französischen Gesellschaften und Städtepartnerschaften in der Botschaft versammelt zu sehen, gemeinsam mit sehr wichtigen Akteuren der Zivilgesellschaft in Frankreich und Deutschland – die Bundeszentrale für politische Bildung, das Bundesnetzwerk bürgerliches Engagement, Votez vous, das Forum transnational pour l'éducation citoyenne, das DFJW, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Behörden. Dieser Tag ist eine einzigartige Gelegenheit, uns auszutauschen - immer mit dem Ziel, ein Netzwerk für zukünftige Kooperationen im Dienste der deutsch-französischen Freundschaft und der europäischen Idee zu schaffen.

Denn Europa wird nur im Dialog entstehen. Es ist absolut unverzichtbar, mit allen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen offenen Dialog zu führen, unabhängig von ihrer Herkunft oder sozialen Hintergründen, ob aus der Stadt oder vom Land, ob überzeugte Europäer, oder Europa-Skeptiker oder gar Gegner. Wir alle müssen aus unseren üblichen Kreisen austreten und mit Menschen in Kontakt treten, die wir in den Medien niemals sehen würden. Menschen, die denken, dass ihre Meinung nicht wichtig ist, dass Europa zu weit weg ist und dass Mehrsprachigkeit und Mobilität sie nicht betreffen. Die Deutsch-Französischen

Gesellschaften sind überall in Deutschland vertreten: Diese Vielfalt muss als Chance begriffen werden, um lokal zu handeln und alle in diese Debatte miteinzubeziehen.

Es gilt, heute mehr denn je, einen Bezug zu Europa zu fördern: Lassen Sie sich von den Projekten inspirieren, die heute vorgestellt werden! Ich sehe den Tag heute als gelungen, wenn Sie, sehr verehrte Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaften, Lust mit nach Hause nehmen, noch aktiver und auch mit neuen Impulsen und Methoden für Europa zu werben.

Ich weiß, dass manche Ihrer Projekte und Aktivitäten genau diese Ziele schon vor Augen haben und so möchte ich Ihnen für die Qualität Ihres Engagements und Ihrer Arbeit gratulieren. Unter den Deutsch-Französischen Gesellschaften, die sich um den Prix Rován 2019 beworben haben, danke ich insbesondere : dem Bickenbach – Saint Philbert-De-Grand-Lieu Partnerschaftskomitee, der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V., dem Arbeitskreis für Städtepartnerstadt Höxter, der Deutsch-Französischen Gesellschaft Köln e.V., der Partnerschaftsgesellschaft Alte Hansestadt Lemgo, der Deutsch-Französischen Gesellschaft Ludwigshafen und Mannheim e.V., der Deutsch-Französischen Gesellschaft Magdeburg e.V., der Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit Wasserburg/Bodensee e.V. und der Deutsch-Französischen Gesellschaft Wetzlar e.V. .

Sie haben schöne und spannende Projekte initiiert und gestaltet, mit Schwerpunkten wie Europabildung, Jugend, deutsch-französische Beziehung und Dialog. Für Ihr Engagement und die gelungenen Initiativen meine Hochachtung und meinen herzlichen Dank!

Meine Damen und Herren,

bevor ich der Vorsitzenden der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften, Frau Dr. Margarete MEHDORN, nun das Wort übergebe, möchte ich abschließend noch einen Gedanken mit Ihnen teilen: Ich finde, es könnte keinen besseren Anreiz und keine bessere Motivation geben, mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen in Europa, in unseren Ländern, aber auch in unseren Regionen und Gemeinden immer weiter für die deutsch-französische Freundschaft einzutreten als dieses Engagement im Namen und zu Ehren von Joseph ROVAN, das Sie jedes Jahr in den Dienst dieser Freundschaft stellen, die Kriege und Konflikte überwinden und zu Frieden und Demokratie führen konnte.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe nun das Wort an Frau Dr. Margarete MEHDORN.

II. LAUDATIO

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Freunde,

nun kommen wir zum spannenden Moment! Ich möchte erneut ausdrücklich sagen, wie sehr ich mich darüber freue, dass wir heute zu diesem Anlass so zahlreich versammelt sind. Seit vierzehn Jahren zeichnet dieser Preis die Arbeit der Deutsch-Französischen Gesellschaften aus, und es ist mir wirklich eine ganz besondere Ehre, diesen Preis zu verleihen.

Das diesjährige Thema war besonders aktuell. Doch Sie haben die Herausforderung angenommen und bewiesen, dass sich die Deutsch-französischen Gesellschaften, die Vertreter der deutschen Zivilgesellschaft, auch in Zeiten der Umbrüche als zuverlässige Partner zeigen können. Ihre Arbeit ist nach wie vor ein Grundstein der deutsch-französischen Beziehungen. Sie haben mit Ihren Beiträgen und Projekten gezeigt, dass Sie dem Geist Joseph Rovans treu bleiben.

Nun will ich Sie aber nicht länger auf die Folter spannen! Erneut wollen wir themenbezogene Preise verleihen und auf eine Rangliste verzichten: eine thematische Ausrichtung des Rovan-Preises würdigt vielmehr die Kreativität, die Innovationskraft und die Vielfalt Ihrer Beiträge. Ich freue mich also, heute anlässlich dieser 14. Verleihung des Joseph-Rovan-Preises gleich drei Gewinner auszuzeichnen!

Der Joseph-Rovan-Preis „Jugend, Erinnerung und Friedens-pädagogik“ geht an die DFG Köln mit ihrem Projekt „Aufbruch zum Frieden / En avant pour la paix“. Durch dieses ehrgeizige Projekt konnten 33 französische und deutsche Schülerinnen und Schüler Frieden, Erinnerung und deutsch-französische Versöhnung erleben. Dieses Projekt bot die Möglichkeit zu einem spannenden Austausch innerhalb binationaler Gruppen. Die Jugendlichen konnten sich auf diesem Wege gegenseitig kennenlernen und sich ihre eigene Sprache und Geschichtsvision rund um das Thema Erster Weltkrieg, 100 Jahre nach dessen Ende,

aneignen. Ich danke daher dem Präsidenten der DFG Köln, Alex BORNKESSEL, und seiner Kollegin Veronika FERGER für dieses Projekt, das uns zeigt, wie wichtig die junge Generation für die Fortsetzung der deutsch-französischen Freundschaft und für den Frieden in Europa ist. Mögen auch andere Gesellschaften sich von diesem Projekt inspirieren lassen!

Der Joseph-ROVAN-Preis "Bürgerbefragungen" geht an die DFG Duisburg für ihre Debatten und Workshops zum Thema „Die deutsch-französische Beziehung im europäischen Kontext“. Dabei fand ein besonders intensiver Austausch statt, der von hochkarätigen französischen und deutschen Schriftstellern oder Professoren angeführt wurde. Im Rahmen des vom französischen Staatspräsidenten geäußerten Bestrebens, Bürgerbefragungen in Frankreich und in der gesamten Europäischen Union durchzuführen, haben diese Arbeiten konkrete Ergebnisse hervorgebracht, die auch an Politik und Verwaltung weitergeleitet wurden. Diese Momente des Austauschs und des gemeinsamen Nachdenkens haben ein echtes bürgerschaftliches Engagement für das politische Leben in Europa veranschaulicht und das diesjährige Thema konkret umgesetzt. Ich danke der Stadt Duisburg und der Vorsitzenden der DFG Duisburg, Waltraud SCHLESER für die Organisation dieser hochwertigen Debatten.

Zum Schluss möchte ich ein Projekt besonders hervorheben, das ganz und gar im Einklang mit dem diesjährigen Thema steht: Der Joseph-Rovan-Preis „Europa und Bürgerbildung“ geht an die Partnergesellschaft Lemgo für ihr Projekt „Als Jugendlerner Europa erleben / Comment les jeunes vivent-ils l'Europe?“: Die DFG Lemgo und ihr französischer Partner haben eine politische und kritische Debatte über Europa unter jungen europäischen Bürgern ermöglicht. Dazu organisierten sie Workshops, in denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Themen „Europa im Alltag“, „die Bedeutung des politischen Europas“ und „das ideale Europa“ widmeten. Dieses Projekt für junge Menschen entspricht mehr denn je der Notwendigkeit, über Europa zu sprechen, damit wir die Zukunft unserer Union gestalten können. Ich danke daher dem Präsidenten der Partnergesellschaft, Torsten BUNCHER, und dem Vorstandsmitglied Hedwig HÖRSCH für die Durchführung dieses hochwertigen Projekts.

Ich gratuliere allen Preisträgern nochmals recht herzlich zu dieser Auszeichnung und würde mich freuen, wenn wir unseren Austausch bei dem gemeinsamen Mittagessen fortsetzen können – das Team der *résidence* wird uns wie immer verwöhnen! Aber noch bevor ich alle Preisträger bitte, für das traditionelle Familienfoto zu mir zu kommen, *permettez-moi de remercier chaleureusement l'équipe du BCLE pour l'organisation du prix Rován 2019, et en particulier Constanze DIN, Lise MOAWAD et Lise DARY, dont le travail a été indispensable pour cette réussite!* Nun bitte ein Familienfoto und anschließend wünsche ich schonmal „Guten Appetit“ und freue mich auf unsere Gespräche.